

„Kommen an Grenzen“

Parzival-Hof will Angebot erweitern / Spenden benötigt

Ottersberg (bb). Der Parzival-Hof am Rande von Quelkorn plant etwas Neues: den Umbau des Birkenhauses. Das Konzept dazu ist fertig. Die Finanzierung allerdings steht noch auf tönernen Füßen. Mit dem Umbau des Birkenhauses soll das Angebot für Menschen mit einer Doppeldiagnose verbessern.

Eine Doppeldiagnose wird für Menschen gestellt, die neben einer geistigen Behinderung zusätzlich unter eine psychischen Störung leiden. „Die Betroffenen sind phasenweise nicht mehr gruppenfähig“, erklärt Heimleiter Stefan Bachmann. Und diese Kombination zweier Krankheitsbilder zieht oft weite Kreise: „Andere Gruppenmitglieder entwickeln ebenfalls Ängste, geraten in Spannungszustände oder ziehen sich zurück“, so Bachmann weiter.

Dieser Umstand kann nicht nur für die Bewohner des Parzival-Hofs zur Belastung werden, sondern auch Mitarbeiter und Angehörige kämen dadurch an



Stefan Bachmann, Heimleiter im Parzival-Hof, will das Angebot für Menschen mit Doppeldiagnose erweitern. Foto: Björn Blaak

ihre persönlichen Grenzen.

Grenzen sind auch gebäudetechnisch erreicht. Erweiterung und Umbau des Birkenhauses kämen deshalb genau zur rechten Zeit. „Die vorhandenen Ressourcen entsprechen nicht mehr dem bestehenden Bedarf“, erklärt Bachmann und führt weiter aus: „Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein Zusammenleben mit den Betroffene-

nen ermöglicht“.

Dafür reicht ein Konzept alleine allerdings nicht aus. Noch wichtiger sind Geldgeber für das Projekt. Als Hauptkostenträger ist der Landkreis Verden auserkoren. Zusätzlich plant der Parzival-Hof eine Co-Finanzierung durch gemeinnützige Stiftungen, Spenden, und vielleicht sogar EU-Fördermitteln.

Außerdem ist eine Zusammen-

arbeit mit dem Agaplesion Diakonieklinikum Rotenburg und einer Universität mit dem Fachbereich Sozialpädagogik und Behindertenpädagogik sowie der Hochschule für Künste in Ottersberg angestrebt.

In diesem Zusammenhang stellte der Parzival-Hof auch einen Antrag an den Flecken Ottersberg, sich mit 33.000 Euro an dem Projekt zu beteiligen, was rund einem Drittel der Förder-summe von 100.000 Euro entspräche. Der Finanzausschuss erteilte diesem Antrag allerdings einen abschlägigen Bescheid, zumindest in der Höhe.

Dennoch gibt Bachmann das Projekt nicht auf: „Mit dem Umbau des Birkenhauses wollen wir unser Angebot für Menschen mit Doppeldiagnosen abrunden.“

• Wer mehr über das Projekt erfahren möchte, kann sich mit Stefan Bachmann unter Telefon 04293/917118 oder s.bachmann@leben-arbeiten.de in Verbindung setzen.